

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

35 (12.2.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Nachnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 36

Donnerstag den 12. Februar 1914.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. Januar 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Steuer-einnehmer Josef Kirchgässner in Böhligen die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Karlsruhe, 11. Febr. Bei Ihrer kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm war die Nacht ziemlich unruhig und vielfach durch Kopfschmerzen gestört. Im übrigen ist der Zustand unverändert.

Karlsruhe, 11. Febr. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission der Zweiten Kammer des Landtags wurden beim Etat der Unterrichtsverwaltung auch die Bestrebungen der Zahnärzte auf Einführung des zahnärztlichen Dokortitels erörtert. Der Kultusminister Dr. Böhm erklärte, die Zulassung des zahnärztlichen Doktors würde zu bedenklichen Folgerungen für andere wissenschaftliche Berufe führen; außerdem sei sie überflüssig. Er werde den Bestrebungen jedenfalls entschieden Widerstand entgegenzusetzen. Die Bundesstaaten hätten sich darüber verständigt, zur Erhaltung des wissenschaftlichen Ansehens des Dokortitels keine weiteren Spezialdoktoren zuzulassen. Wenn die Zahnärzte ihre Interessen durch die Reichsversicherungsordnung nicht genügend gewahrt glaubten, so sollten sie mit ihren Bestrebungen da einsehen, wo die Ursache ihrer Beschwerden zu suchen sei.

Karlsruhe, 11. Febr. Im Jahre 1913 sind aus dem Großherzog Friedrich-Veteranendankfond an 1194 Kriegsveteranen und 299 Hinterbliebene solcher, also an 1493 Personen Unterstützungen im Gesamtbetrag von 35 685 M. bewilligt worden. Diese Unterstützungen gingen sowohl an Mitglieder des Militärvereinsverbandes, wie auch an nicht Verbandsmitglieder. Der Stand des

Vermögens am 1. Januar 1913 betrug rund 109 142 M. und bezifferte sich am 1. Januar 1914 nach Abzug der Unterstützungen, Verwaltungskosten u. s. w. auf rund 71 498 M.

Karlsruhe, 11. Febr. Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen hat verfügt, daß die Bahnbauinspektionen alle Monate ein Verzeichnis freigewordener Schrankenwärterposten ihres Bezirks, die sich zur Besetzung mit Halbinvaliden eignen, vorzulegen haben. Diese Posten wird die Generaldirektion jeweils im Nachrichtenblatt ausschreiben und die sämtlichen Dienststellen sind angewiesen, in Betracht kommende Halbinvaliden in Kenntnis zu setzen. Diese Fürsorgemaßnahmen für im Eisenbahndienst Verunglückte wird sicherlich überall begrüßt werden können.

Durlach, 11. Febr. Am Sonntag den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zum „Engel“ in Grözingen auf Antrag des dortigen Gewerbevereins ein Vortrag des Herrn Gewerbelehrers Hiller in Durlach über: „Was muß der Handwerker tun und was muß er vermeiden, wenn er heutzutage vorwärts kommen will?“ statt. Der Besuch des Vortrags steht jedermann frei. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Es steht zu erwarten, daß die Gewerbetreibenden und Handwerker der Umgebung durch zahlreiche Beteiligung an dem Vortrag ihr Interesse an der Hebung ihres Standes bekunden; ebenso sind alle Interessenten aus andern Berufsständen willkommen.

K. Durlach, 12. Febr. Auf Anordnung der hiesigen Gemeindeverwaltung und mit Zustimmung des Bürgerausschusses wird wieder ein großer Komplex des ehemaligen Wiesengeländes „Malerinnenhäuschen“ in sog. Schrebergärten umgewandelt. Die Nachfrage unter der hiesigen Arbeiterschaft nach solchen Gärten ist eine lebhafteste, und es ist zu begrüßen, daß man ihr auf solch vernünftig soziale Art entgegenkommt.

Durlach, 11. Febr. [Ortskrankenkasse.] Bei dem am 9. d. Mts. abgelaufenen Einreichungstermin zur Wahl der Vertretungsmitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse Durlach wurden sowohl von Arbeitgebern als Nehmern nur je eine Vorschlagsliste aufgestellt und eingereicht, sodaß eine Wahl überhaupt überflüssig war. Es ist dies ein sehr erfreuliches Zeichen gemeinsamen Zusammenwirkens und gegenseitigen Vertrauens; es wurde aber auch durch die erzielte Einigung viel Geld erspart, da andernfalls ein ziemlich kostspieliger Wahlapparat hätte in Szene gesetzt werden müssen. Neben Durlach ist Achern, soviel wir wissen, der einzige Ort in Baden, wo sich die Wahlen in ebenso friedlicher Weise abwickelten.

Mannheim, 11. Febr. Mit den Geheimnissen einer Wurstküche wird sich demnächst die hiesige Strafkammer zu beschäftigen haben. Bei einer Privatbeleidigungsklage des Inhabers der Mannheimer Wurstfabrik Albert Imhoff wurden von Metzgerburschen derart schwerwiegende Aussagen über die Keimlichkeit in der Wurstküche gemacht, daß die Staatsanwaltschaft eine Untersuchung wegen Nahrungsmittelfälschung eingeleitet hat.

Freiburg, 11. Febr. Hier wurde ein „Hausfrauenbund“ gegründet, der sich auf einem Ausschuss von Vertreterinnen der meisten hiesigen Frauenvereine aufbaut. Die Gründungsversammlung betonte ausdrücklich die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Hausfrauen „zur Wahrung ihrer berechtigten Interessen“, insbesondere der Rechte, welche ihnen aus dem neuen Versicherungsgesetz erwachsen. Der Verein will sich auch mit den Ursachen der Lebensmittelsteuerung und mit deren Bekämpfung beschäftigen.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Febr. Die Konservativen, Freikonservativen, die Nationalliberalen und das Zentrum haben im Abgeordnetenhaus einen Antrag eingebracht, in dem der Kampf

Feuilleton.

36)

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von Erich Eckenstein.

(Fortsetzung.)

„Geh, tu erst, was ich von Dir verlangt hab!“

Da entfernt er sich schweigend, immer noch ein triumphierendes Lächeln auf den Lippen. Wieder ist es ihm gelungen, sie zu überlisten. Denn er denkt nicht daran, das Wort, das er mit so viel Mühe eingefädelt hat, nun selbst wieder zu zerstören; am wenigsten, wo er nun weiß, wie sehr Martina den Müller immer noch liebt.

Tun will er nur eines heute noch: es möglichst vielen Leuten erzählen, daß die Bachwirtin eingewilligt hat, Zeetichin zu werden. Damit macht er jede Anklage ihrerseits unmöglich. Denn wer würde ihren Worten Glauben schenken, wenn sie den des Mordes bezichtigte, mit dem sie sich versprochen hat? Mag sie dann toben, wenn sie den Müller doch holen kommen! „Weiberzorn gibt sich!“ denkt der Zeetich und ruft im Vorübergehen lächelnd in die Wirtsstube hinein:

„Leni, gleich geht hinaus — und wünscht Guter Frau viel Glück und Segen. Versprochen haben wir uns und nächsten Sonntag schon wirst uns der Pfarrer von der Kanzel herab allzwei!“

„Jesus!“ schreit Leni verblüfft auf. „Ist's möglich? Zeetichin wird sie, die Bachwirtin?“

„Gewiß, auch noch! Und wenn Du brav zu ihr haltest, nimm ich Dich als Jungmagd mit auf den Hof!“

„Das lieber nit,“ murmelt Leni ihm wohlweislich nur ganz leise nach, „da tät ich mich schon zuviel fürchten, daß ich den Hungerwurm bekäm, der am Zeetichenhof hausen soll!“

Dann springt sie hinaus, um dem Knecht die große Neuigkeit zu verkünden.

Am selben Abend herrscht im Zeichwirts-haus eine schwüle Stimmung. Früher als sonst haben sich die Gäste verloren, obwohl Feiertag ist. Der Zeichwirt geht mit sorgenvoller Miene herum, die er zuweilen hinter gewaltiger Lustigkeit verbergen will. Einer seiner Gläubiger ist kürzlich gestorben, und nun haben dessen Erben die auf dem Zeichwirts-haus liegende Hypothek gekündigt.

Vergebens hat er in Altenau da und dort verstoßen auf den Strauch geklopft — niemand will ihn verstehen. Und es in Fried-

leiten selbst etwa beim Zeetich oder Konrad Weitel zu versuchen, dazu hat er sich bis jetzt nicht überwinden können. Er weiß, daß dann seine Lage schon am nächsten Tag in aller Leute Mund sein würde.

Ja, wenn man nicht mit Baron Rehme in Feindschaft wäre! Oben bei Laas besitzt der Zeichwirt noch ein Stück schuldenfreien Grund, das der Baron, weil es an seinen Besitz grenzt, vielleicht kaufen würde. Dann wären die Sorgen wieder einmal beschworen. Aber es geht eben nicht. Mit dem gibt's kein Verhandeln jetzt.

Dazu die Vorladung morgen. Von Stunde zu Stunde fühlt der Zeichwirt deutlicher den Unterschied zwischen einem bloßen Verdacht und gelegentlich darüber in Freundeskreisen gemachten Äußerungen und der furchtbaren Verantwortung, die er auf sich lädt durch bestimmte, vor Gericht gemachte Aussagen. Er war früher einer der wärmsten Anhänger Heidrichs gewesen — bis die Behauptung des Zeetich, der Bürgermeister hätte aus Eigen-mut ein Amtsschreiben unterschlagen, all seine Sympathien in das Gegenteil verkehrte. Dann kam Heidrichs Liebe zu Regina, die ihre Heirat mit dem reichen Weitel gefährdete und den Zeichwirt in einen erbitterten, haßerfüllten Feind Gabriels verwandelte. In diesem

gegen die zunehmende Unsittlichkeit hauptsächlich in den Großstädten mit jedem gesetzlichen Mittel gefordert wird, und die Unterdrückung der Animierteipen, Bars, Kabarets, Kummelpläge und ähnlicher Schaustätten und Schaustellungen, insofern sie der Unsittlichkeit Vorschub leisten, verlangt wird. Außerdem wird die baldige Vorlegung eines Kinematographengesetzes gewünscht.

Altona, 11. Febr. Der Arbeiter Klonschinsky ermordete seine 3 Kinder im Alter von 4, 6 und 7 Jahren mit dem Beile und beging Selbstmord. Die Frau hatte sich aus Furcht vor Mißhandlungen aus dem Fenster gestürzt und schwere Verletzungen erlitten.

Kassel, 11. Febr. In dem Eisenbergwerk Eiserfeld wurden gestern eine Anzahl Bergleute durch abstürzendes Gestein verschüttet. Ein Bergmann wurde getötet, mehrere wurden schwer verletzt. Nur mit Mühe gelang es, die Verunglückten zu retten.

Leipzig, 11. Febr. Ein Telegramm der „L. N. N.“ meldet aus Graz: Die Meldung von der Erlegung des „Bauernschrecks“ in Gestalt eines Silberlöwen (Puma) auf der Westseite der Korralpe bewahrheitet sich nicht.

Colmar (Elsaß), 11. Febr. Das Bezirkspräsidium des Oberelsaß hat die Aufführung eines Theaterstückes verboten, das in einem hiesigen Theater aufgeführt werden sollte und den Titel trägt: „Der 14. Juli“. Verfasser des Stückes, das bisher noch nirgends aufgeführt wurde, ist der Buchhändler Henry Vallemend; das Stück soll an deutschfeindlichen Tendenzen das Schlimmste enthalten, was man bisher kennt.

Belgien.

Brüssel, 11. Febr. Das Erscheinen eines Tigers verletzte gestern einen ganzen Stadtteil von Brüssel in die allergrößte Aufregung. In dem Vorort Ixelles befindet sich seit einiger Zeit eine Menagerie Hagenbecks. Als gestern Angestellte derselben die Raubtiere füttern wollten, entwich ein riesiger Königstiger aus einem der Käfige, ohne daß es jemand bemerkt hatte. Das Raubtier erschien plötzlich auf dem Marktplatz von Ixelles, wo gerade Markt abgehalten wurde. Ruhig schritt er bis in die Mitte des Platzes, wo er sich nach allen Seiten umsah. Marktfrauen und Käufer ergriff beim Anblick des Tieres die größte Panik. Alles stieß in wilder Flucht auseinander. Der Tiger, der nicht die geringsten Angriffsgelüste zeigte, ging majestätischen Schrittes quer über den Platz, wo er sich zum größten Schrecken der Verkäuferin hinter den Ladentisch legte. Er war im Begriff einzuschlafen, als zwei Wärter der Menagerie auf dem Plane erschienen und ihn in einen eiligst herbeigeschafften Käfig hineintrieben. Kurz darauf erschien auch ein ganzes

blinden Haß, der ihn wie ein Rausch erfüllte, steigerte er sich seit Monaten immer mehr hinein.

Aber Räusche erzeugen zuletzt immer Reagenjammer. Und Reagenjammerlich ist dem Teichwirt heute zumute. Nein — es ist kein Kleines, einen Menschen an den Galgen liefern helfen, selbst wenn man ihn haßt! Wenigstens nicht für den Teichwirt, der zwar jähzornig und zuweilen hart, aber nicht böse ist.

Allerlei bedrängte ihn. Einmal die Erinnerung an Heidrichs Kind, das ihn immer so fröhlich und unschuldig anlächelte, wenn er an der Mühle vorüber muß.

Später, nach Jahren, wird ihn Beverl nicht mehr anlachen. Da wird ihr Blick traurig und vorwurfsvoll sagen: Du hast auch dazu geholfen, daß sie mir den Vater genommen haben.

Dann ist da der Beitel-Pauli, der neben seinem Bruder in der Ecke sitzt und trotz Konrads Drängen dabei bleibt: „Ich kann's nit tun, daß ich den Müller in Verdacht bring. Sagen werd ich morgen, ich könnt mich auf nichts mehr besinnen, was damals im Laafer Wald vorgegangen ist zwischen ihm und dem Kaltenhauser. Ich weiß auch nit mehr.“

Heer von Polizisten, mit Revolvern und Totschlägern bewaffnet, jedoch zu spät, denn die Bestie war bereits hinter Schloß und Riegel.

Schweden.

Stockholm, 12. Febr. Heute nachmittag brachten etwa 2500 Studenten der Universitäten Stockholm, Uppsala, Lund und Gothenburg dem König ihre Huldigung dar. Die Königin, die Kronprinzessin, sowie die Herzogin von Westgotland sahen dem Schauspiel von einem Fenster des Schlosses aus zu. Der König erschien mit dem Kronprinzen und mehreren Herzögen im Schloßhof. Nach der Huldigung der Studenten hielt der König eine Ansprache, in der er u. a. sagte: Es ist mein verfassungsmäßiges Recht und meine Pflicht, in sorgenvollen Tagen offen und frei meine Meinung darüber zu sagen, was ich für mein Volk als nützlich und notwendig ansehe. Die Wehrmacht unseres Landes nach außen ist nicht genügend. Deshalb ist die Regelung der Landesverteidigung zu der Frage geworden, die bis auf weiteres alles andere zur Seite drängen muß. Ich bin fest überzeugt, daß mein Volk bereit sein wird und auch in stande ist, die Opfer zu tragen, die die Verbesserung der Landesverteidigung unumgänglich fordert. Ich rechne auf Euch, Studenten, und darauf, daß Ihr mit Hilfe Eurer Kenntnisse und Eures Wissens die Aufklärung über diese Frage über das Land verbreiten werdet. Steht mir bei in den Bestrebungen, die mir am Herzen liegen. Spornet andere an, es ebenso zu tun, dann wird der Erfolg nicht ausbleiben. Es gilt unser gemeinames Vaterland, ein freies, starkes Schweden! Es lebe Schweden! Darauf löste sich der Zug auf.

Italien.

Rom, 12. Febr. Der Prinz zu Wied ist kurz nach 12 Uhr nachts nach Wien abgereist. Zur Verabschiedung auf dem Bahnhof hatte sich u. a. der Staatssekretär im Ministerium des Aeußern eingefunden.

Noska, 11. Febr. Der Flieger Parmelin, der 11 1/2 Uhr von Genf abgeflogen war, ist nach Ueberfliegen des Montblanc 1 km von Nosta glücklich gelandet.

Rußland.

Petersburg, 12. Febr. Ministerpräsident Kowlow ist zurückgetreten. Sein wahrscheinlicher Nachfolger ist der frühere Ministerpräsident Gorowyskim. Das Finanzportefeuille, das Kowlow bisher innehatte, wird wahrscheinlich Barf erhalten.

Amerika.

Washington, 12. Febr. Amtliche Depeschen melden, daß die Hafenstadt Esmeraldas (Ecuador) in Flammen stehe. Wie verlautet, werden die Rebellen von Regierungs-Kanonenbooten beschossen.

New-York, 11. Febr. Aus verschiedenen Städten zwischen hier und Montreal wird

gemeldet, daß etwa um 1 1/2 Uhr nachmittags leichte Erdbeben verspürt worden sind. Schaden ist nicht entstanden.

New-York, 11. Febr. Der Mörder Kaplan Schmidt wurde zum Tod durch den elektrischen Stuhl verurteilt.

Ottawa, 11. Febr. Im Osten Canadas sind gestern um 1 1/2 Uhr nachmittags schwere Erdbeben verspürt worden.

Havana, 12. Febr. In Santiago de Cuba wurde gestern ein starker Erdstoß verspürt, der unter der Bevölkerung große Beunruhigung hervorrief. Sachschaden wurde bisher nicht gemeldet.

Ausführlicher Unterricht für das Baden Durlachische Landvolk.

(Gedruckt in Durlach 1793 und verordnet von dem Markgrafen Friedrich Magnus.)

Demnach hatte eine Kompanie der Baden-Durlacher Land-Miliz zu bestehen aus:

1 Hauptmann, 1 Kapitänlieutenant 3 Lieutenants, 1 Fähndrich, 3 Feld-Waibel, 1 Führer, 1 Fourier, 1 Feld-Scherer, 2 Journer-Schützen, 2 Zimmerleute, 6 Tambours, 12 Corporals, 12 Gefreiten und 384 Gemeine, Summa 430 Köpfe.

Auf dem Marsche hatte sich die Kompanie in folgender Formation zu bewegen:

1) 2 Zimmerleute, 2) 2 Journer-Schützen, 3) 2 Feld-Scherer, 4) 1 Hauptmann, 5) 2 Lieutenants, 6) 2 Tambours, 7) 1 Feld-Waibel, 8) 1 Corporal, 9) Zug von 32 Mann, darunter 1 Gefreiter u. s. w.

Vorschriften für das Lager:

In eine Reihe kommen 9 Zelten, deren eines soll seyn 5 Schuh hoch, 5 Schuh breit und 6 Schuh lang, ohne den Saal. Sobald die Kompanie das Lager ansichtig wird, läßt man das Gewehr schultern, die Fahnen fliegen, Marche schlagen und alle Officiere nehmen das Gewehr und gehen zu Fuß. Alle Morgen, Mittag und Abends wird zum Gebet geschlagen und dasselbe nach belieben stehend oder knieend verrichtet.

Alle Abend wird auch ein Under-Officier in das Hauptquartier geschickt um die etwa bey den Marquetentern oder Spiel-Plätzen, welche bey den bataillonen gänglichen verboten seyn, in das Lager zu treiben, man läßt ihnen zu das Regeln und Kugeln zu spielen.

In und um die bataillon sollen keine Weiber, Troß noch andere Bagage, bei Straff des Ausplünderers marchieren.

Unter den Vorschriften für den Hauptman findet sich folgende Stelle:

Das Gewehr läßt er auch fleißig visitieren, gehet bisweilen selber durch die Gassen, um eines jeden Soldaten thun zu observieren, das Schwöhren und insonderheit das Balgen leidet er durchaus nicht, duldet auch keinen, der mit Segensprechereien, Waffenschwöhren oder dergleichen umgeht. Item seinen Leuten in solchen

„Narr,“ sagt Konrad ärgerlich, „bist ja grad dazu gekommen, hab ich mir sagen lassen, wie er unterm Inspektor seinen Hund gelegen ist. Mußt doch wissen, was er nachher gesagt hat!“

„Gar nichts weiß ich mehr. Und was ich sag vor Gericht morgen, das ist: Im Leben glaub ich's nit, daß Heidrich den Kaltenhauser umgebracht hat!“

Dabei sieht er den Teichwirt so eigens an, als wollte er sagen: „Du auch nit, gelt?“

Da ist's, daß der Teichwirt die Augen niederschlagen muß, ob er will oder nicht.

Alle diese Dinge gehen dem Teichwirt jezt im Kopf herum. Dabei quält ihn stets die Furcht, Regina könne vorzeitig merken, was gegen Heidrich im Werk ist. Aus allen Kräften hatte er bisher versucht, es vor ihr geheim zu halten. Und jezt hat der Teufel doch sein Spiel haben müssen und ihr alles verraten.

Vor einer halben Stunde war's, während sie eben die letzten Gäste hinausbegleitete, daß Konrad Beitel, der mit seinem Bruder und dem Teichwirt allein in der Stube geblieben war, das Gespräch wieder auf die morgigen Zeugnisaussagen und den Verdacht gegen Heidrich brachte. Pauli nimmt des Müllers Partei, Konrad Beitel tritt erbittert gegen ihn auf. Es war plötzlich etwas felt-

sam Verbissenes, Gereiztes in des Burschen Wesen. Die Gutmütigkeit scheint wie weggeblasen.

Schweigend, mit großen Augen und von einer instinktiv wachsenden Unruhe erfüllt, steht der Teichwirt daneben und hört zu, wie sein künftiger Eidam mit leidenschaftlicher Beredsamkeit in Pauli bringt, zu ungunsten Heidrichs auszusagen. Alle Gründe, die für des Müllers Schuld sprechen, zählt er auf — logisch zusammengetragen, wie der Beetich sie seit vier Tagen unvermerkt unter die Leute brachte. Da fehlt kaum ein Sandkorn an dem kunstvoll errichteten Bau.

„Zulezt mußt es ja doch selber einsehen,“ schließt Konrad, „daß gar kein anderer der Mörder sein kann. Das ist ein dreifach Verlogener, der Waldmüller! Weil er die Regina nit bekommen hat, wär ihm die Wackwirtin zulezt doch angetanzen zum Heiraten. Die hat aber derweilen ein Auge auf den Inspektor geworfen — so haben die zwei halt einen Haß auf einander bekommen und drum hat ihn der Heidrich kurzerhand aus 'm Weg geräumt. Begreiffst das nit, Pauli?“

„Nein! Ein solcher ist der Waldmüller nit. Und darum . . .“

(Fortsetzung folgt.)

Ziehung 18. Februar 1914
Karlsruhe

Geld-Lotterie

2565 Geldgewinne bar
ohne Abzug Mk.

28000
Möglicher Höchstgewinn

15000
1 Prämie

10000

5000

etc. etc.

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
25 Pf. extra empfiehlt u. versendet
die Generalagentur
Eberhard Petzer, Karlsruhe
Ostendstraße 6.

Hier bei: Conrad Pöhler, Carl Heß.

Morgen Freitag
Schlachttag
Ole Jörgensen
zum Löwenbräu.

Saatkartoffeln!

Bestellungen auf Saatkartoffeln
von der bayr. Saatversand-Zentrale
Fürth in Bayern: Kaiserkrone,
Perle von Esfurt, Frührosen,
Frühe Ertragreiche, Professor
Märker, Up to date, Verb.
Magnum bonum nimmt entgegen
Josef Kratzmeier, Karlsruhe,
Rüppurtestraße 20

Wer liefert Düng u. Abfuhr
waggonweise an Platz. Zu
welchem Preis? Offerten unter
Nr. 59 an die Exp. ds Bl.

Seifenpulver
Schneekönig
schont die Wäsche

In garantiert
3 Tagen Krätze
wird
juckender Ausschlag
mit Para-Seife geheilt. Für 1-2
Personen 1.90 Mk. Für 1-2 Kinder
1.00 Mk. Für veraltete Fälle 2.90 Mk.
Geruchlos. Kar ohne Berufstörung.
Allein-Niederlage in der Adler-Drogerie
August Peter.

Schöne
Damen-Maskenkostüme,
sowie Clowns und Dominos
sind billig zu verleihen und zu
verkaufen.
Reichert, Adlerstraße 13.

2 schöne Maskenkostüme
zu verkaufen
Weingartenstraße 10. part

Damen-Maskenkostüm
billig zu verleihen od. zu verkaufen
Lammstraße 17. 2. St.

Herren- und
Damen-Masken-
Kostüme
sind zu verleihen
Gerberstr. 3. 2. St.

2 schöne Maskenkostüme
(Dirndel und Holländerin) sind zu
verleihen
Hauptstr. 15.

Danksagung.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme
bei dem Einsegnen unserer lieben Mutter,
Großmutter, Schwiegermutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Friederike Busch, geb. Hauck

besonders für die trostreichen Worte des Herrn Detan
Meyer, für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie
für die vielen Besuche der ehern St. Vincentius-Schwester
und die zahlreichen Kranzspenden sagen wir herzlichen Dank
Durlach den 12. Februar 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Jeder Arzt wird Ihnen sagen,

daß die beste Qualität von **Pepsinwein** stets nach dem
Deutschen Arzneibuche in den Apotheken hergestellt wird

1/4 Ltr. 80 \mathcal{M} , 1/2 Ltr. 1,60 \mathcal{M} , 1 Ltr. 3,20 \mathcal{M}

Einhornapothek.

Löwenapothek.

Für **Confirmanden:**

Damenkleiderstoffe

schwarz und farbig

Herrenkleiderstoffe

== 20% Rabatt. ==

Louis Luger am Markt.

Doctor of Dental Surgery

Miltenberger

graduiert Pennsylv. Zahnheilkunde Amerika.
Coll. für
Karlsruhe, Herrenstr. 15.

Herztl. gepr. Masseuse

empfehlte sich zur Ausübung sämtlicher vorkommender
Massagen in und außer dem Hause.

Gewissenhafte und schonendste Behandlung. Beste Referenzen.
Sprechstunden von 9-11 und 3-5 Uhr.

Anna Vetter, Karlsruher Allee 11, II.

Zwei schöne 3-Zimmerwohnungen
mit Aussicht nach dem Turmberg
sowie zu vermieten. Zu erfragen
Wolffstraße 28 III links.

Freundliche Mansardenwohnung
im Seitenbau von 3 Zimmern und
Zubehör ist auf 1. April an an-
ständige Familie zu vermieten
Sophienstr. 10 part.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung
im 2. Stock (Hinterh.) nebst allem
Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres **Pfinzstraße 59**

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Mansarde auf 1. April zu ver-
mieten
Auerstr. 15.

Werderstraße 5 nahe beim
Turmberg ist per 1. April eine
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit
Mansarde, Speicherverschlag, An-
teil Waschküche und Trodenspeicher
im 2. Stock links zu vermieten.
Näheres in Karlsruhe, Kaiserstraße
155 bei Hammer u. Helbling

Wohnung von 1 gr. Zimmer,
Küche, Keller und Speicher auf
1. April zu vermieten
Schloßhausstr. 14. 1. St.

Gut möbliertes Zimmer
mit Balkon an besseren Herrn so-
fort zu vermieten
Wolffstr. 28, 3. St. I.

Evangel. Kirchengor.
Heute abend **Probe.**
Der Dirigent.

Kaufmännischer Verein
Durlach E. V.

Heute abend präzis 9 Uhr:
Mitglieder-Versammlung.
Bücherausgabe von 1/2 9-9 Uhr.
Der Vorstand.

1. Kraft-Sport-Verein Durlach.

Morgen Freitag abend findet
nach der Übung im Lokal zur
„Blume“

Monatsversammlung
statt. Hierzu ladet die Mitglieder
zu zahlreichem Erscheinen freund-
lichst ein

Der Vorstand.

Flaschen

kauft **Bordolo, Karlsruhe, Kaiser-**
straße 109. Postkarte gerügt.

Wohnung von 2 Zimmern samt
Zugehör auf 1. April zu vermieten
Lammstraße 43.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges,
jucendliches Aussehen u. weicher, schöne
Teint. Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch Seife)
Et 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rüßige Haut weiß und
saumetweich macht Tube 50 Pf. bei Aug.
Peter, Paul Vogel, in Gdingen:
Hans Joseph.

Große Badische Säuglings-Fürsorge Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 7. März

2327 Geldgewinne ohne Abzug

27 000 M.

1 Hauptgewinn bar

10 000 M.

326 Gewinne bar

10 000 M.

2000 Gewinne bar

7000 M.

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M.
Porto u. Liste 30 \mathcal{S} .

empfehlte Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Straßburg i. E., Langestr. 107

Filliale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge

Geboren:

4. Febr.: Maria Margarete, B. Jakob
Gauer, Fabrikarbeiter.

6. „ Eva Beria, B. Max Wilh. Müß-
gung, Fabrikarbeiter.

7. „ Hildegard Lina, B. Gustav Adolf
Gahner, Antebdiener.

Cheschiebung:

8. Febr.: Emil Martin Georg Frey von
Wim, Schriftfeger, und Maria
Juliana Barbara Walther
von Karlsruhe.

7. „ Wilhelm Hoch, Bahnarbeiter, und
Bertha Schöner, beide von
Königsbach.

Storben:

6. „ Friedrich Joh. Bariblott, Land-
wirt Chemann, 75 Jahre alt.

6. „ Heinrich Karl, B. Jakob Hein-
rich Karl Goldschmidt, Wa-
gner, 10 Monate alt.

6. „ Robert Friz, B. Robert Poley,
Schreiner, 16 Tage alt.

7. „ Anna Maria geb. Walter, Witwe
des Jakob Weinmann, Weber-
meister, 82 1/2 Jahre alt.

Heute eingetroffen:
Lebendfrische Ware! — Billige
Preise!

Holländer Angelschwämme
Cabeljan, Merlans, Holzungen
Soles, Steinbutte, Salme
Rheinlander, Schleyen.
frischgewässerte weiße
Stockfische.

Strasburger Bratgänse
auch Teilstücke
junge Enten, franz. Pouleten
junge Hühner u. Poulets
Lanben, Puten, Suppenhühner.

Reh, Schlegel, St. von
Nr. 4. — an
Büge, Pfd. 90 Pfg.
Eine große Partie
Rehragout, Pfd. 60 Pfg.

Schwere junge
Wildenten Stück Nr. 2. —

Ganz milden gekochten
Prager Schinken
das 1/4 Pfd. 60 Pfg.

rohen
Weißfäler Schinken
das 1/4 Pfd. 65 Pfg.

Pariser Lachs-Schinken
das 1/4 Pfd. 65 Pfg.

Feine
Aufschnittwaren
in jeder Preislage
empfiehlt

Oskar Gorenflo
Hoflieferant.

Tafeläpfel!

Morgen Freitag früh kommen
auf dem Marktplatz hier schöne
Tafeläpfel zum Verkauf:

Weinling	10 K	1,60 M
Erdbeer-Äpfel	10 "	1,80 "
graue Reinetten	10 "	1,80 "
Herren-Äpfel	10 "	2,00 "
Champagner-Reinett	2 50 "	

Feinste Allgäuer
Molkereibutter

per Pfund 1,45 M

Feinste Pfälzer
Gutsbutter

Pfund 1,35 M

Garantiert reine
Bollmilch

von eigenen Tieren

Verschied. Käseforten
— 1. Qualität —
empfiehlt

Karl Zoller
Tel. 182. Mittelstr. 10.

4 Ster Holz im
Bergwald und Oberwald
zu verkaufen
Lammstr. 25, 3. St.

Wenn Sie bei Kauf eines Hutes



Wert auf eine reichhaltige Auswahl,
gediegene Fabrikate, moderne Formen,
sowie sachmännische Bedienung legen, so
bevorzugen Sie bitte das einzige
Spezial-Hut- u. Mützen-Geschäft
am hiesigen Platze von
Rud. Neumayer
Amalienstraße 20.
Eigene Fabrikation mit Dampftrieb,
daher billige Preise.
Spez.-Abt.: Waschen, Färben u. Modernisieren
von Herren- u. Damen-Hüten.

Neu eingerichtet: Chem. Wäscherei, Bleicherei und
Modernisier-Anstalt von **Damen-Panama-Hüten etc.**



den Sie mit
meinem
Barkett-Wachs
nachen, befreit
Sich so, daß
Sie ständig
treuer Kunde bleiben werden.
Unübertroffene Qualität I Dose 60, 90 u. 1.75.
Qualität II " 40, 70 u. 1.30.
Adler-Drogerie August Peter, Hauptstraße 16.

Hautjucken

nach 8 Tagen vollständig verschwunden.
Herr Post. W. Trier, schreibt:
„Bestätige Ihnen gerne, daß ich mit
Ihrer Herba-Seife sehr zufrieden war.
Das Hautjucken war nach 8 Tagen voll-
ständig verschwunden.“
Herba-Seife zu haben in allen Apo-
theken, Drogen, Parfüm à Stück 50 Pfg.,
30% stärk. Präp. Nr. 1. —

Wir suchen für Durlach und
Umgebung einen Herrn als

Vertreter

gegen höchste Bezüge, kann evtl. als
Nebenbeschäftig geführt werden.
Allgemeine Kranken- u. Sterbe-
Vers.-Anstalt Zwickau i. Sa.

Junger Mann vom Lande sucht
Stelle als **Haueburche** bei
freier Station Off u. Nr. 63 an
die Expedition d. Bl.

Gesucht

tüchtiges Zimmermädchen, das
perfekt nähen und bügeln kann,
auf 1. März bei hohem Lohn nach
Mann im Ru. erfragen
Scholdstraße 12 part. links.

Tüchtiges Mädchen,

welches gut kochen kann, für sofort
oder evtl. 1. März nach Pforzheim
gesucht. Lohn 28—30 Mk. Vorzu-
stellen G. Ohingerstr. 71 II.

Wohnungs-Gesuch.

Brautpaar sucht per 1. Juli
höchste 3-Zimmer-Wohnung in
gutem Hause. Offerten mit Preis-
angabe unter Nr. 60 an die Ex-
pedition dieses Blattes

Wohntieres Zimmer in freier
Lage und in gutem Hause des
oberen Stadteils von ruhigem
Kaufmann gesucht. Angebote bis
M. 21 — m. Fruchstück u. Nr. 64
an die Exped. d. Bl.

Ein anständiger Arbeiter kann
Wohnung erhalten
Schwanenstr. 3 III.

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von
Kleidern und Kostümen aller Art
bei mäßigen Preisen.
Frau Rosa Haas,
Alhornstraße 2 III

Gesucht auf 1. März ein fleißiges Mädchen

für die Küche. Monatlich 30 M.
Gasthaus z. Krove, Durlach.

Wolfshund,

auf den Namen Nelli hörend,
entlaufen. Abzugeben
Aue im „Schwanen“.
Dahelbst sind 300 Bohnen-
Heden zu verkaufen.

Alte und junge Hasen

sind zu verkaufen
Brunnenhausstr. 4. 1. St.

Ein schwerer Ein-
spanner-Wagen ist
billig zu verkaufen
Grünwettersbach,
Hauptstraße 11.

Ein guterhaltener Küchens-
schrank zu verkaufen
Göhingerstr. 19 4. St.

Drahtzäune



— mit Tür und Tor —
Draht webe, Siebe, Drahtgeflechte
— verzinkt —
50 Meter schon von 5,25 M an
Abgabe auch des kleinsten Quan-
tums zu Fabrikpreisen.
Ludwig Krieger, Karlsruhe
Belchenstraße 33. Telefon 316

Muttersprigen von 2.50 an
Irrigatoren, Gummiwaren etc.
sowie alle übrigen Sanitätswaren
zu billigsten Preisen.
Adler-Drogerie August Peter.
Separatabteilung im 2. Stock m. Haujes
Für Damen: Damenbedienung

Kinderwagen,

gut erhalten, billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ich hab's

die wirksamste medizinische Seife gegen
alle Art Hautunreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie Mitesser, Finnen,
Blütchen, rote Flecke usw. ist die echte
Stadenpferd-
Teer-schwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Madebeul
à St. 50 Pfg. zu haben b. i. Aug. Peter,
Paul Vogel.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten
Lammstr. 23. 3. St.

10 Jahre jünger, zu nützlich

anmutig erscheint jeder nach
Anwendung der
berühmten **Haarfarbe**
von Jean Rabouat, Paris, welche
greise oder rote Haare sofort
unverwundlich echt, blond, braun
oder schwarz färbt. Garantiert
unschädlich. à Karton Mk. 2,50.

Bernhardt's Eckenwasser

gibt jedem Haar unverwundliche
Ecken- und Wellenkrause à Glas
Mk. 0,60 u. 1.

Jeder Wissende wird Ihnen

verzeihen, daß **Brennessel- u.**
Bernhardt's **Birken-Kopfwasser** ganz
überraschender Wirkung ist, das
selbe kräftigt die Kopfhautporen
derartig, daß sich keine Schuppen
und Schinn wieder bilden und
fördert das Wachstum der Haare
angenehm.

Kräftiger, schöner Bari!

Der Stolz eines jeden Mannes
wird erreicht durch Bernhardt's
Engl. Bartwuchs
à Glas Mk. 2. —

Schwache Augen werden nach

dem Ge **Tyroler Enzian-
Branntweins** sehr gestärkt
auch des Derselbe ist
zugl. haarstärkendes Kopf- und
antiseptisches Mundwasser. An-
weilung gratis. Glas Mk. 1,50.
2,50. Rsp. Destillat von Enzian
wurzeln und -blüten.

Damen-Bart. Binnen 6 Mi-

nuten entf. mit Bernhardt's
Enthaarungspomade
jeden lästigen Haarwuchs des
Gesichts und der Arme gefahr-
los zu entfernen. à Glas Mk. 1,50.

Rosig weiße, samtweiche Haut

erzeugt durch
Bernhardt's **Rosen- u. Lilien-
milch** ist die beste Empfehlung-
karte. Beseitigt Leberflecke,
Mitesser, Gesichtsröte und
Sommerfarnisse. à Glas Mk. 1,50.

ADLER-DROGERIE

AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telefon 76

Vorausichtliche Witterung am 13. Febr.
Meist trüb, Niederschläge, ziemlich mild.

LYRA.

Samstag den 14. Februar, abends
1/9 Uhr beginnend, findet unser
Maskenball
im Saale des „Roten Löwen“ statt.
Masken haben nur gegen Karten, die
beim 2. Vorstand Herrn Bacher, Mittelstraße 3, erhältlich sind. Zutritt.
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet sangesfreundlichst ein
Der Vorstand.

NB. Rärrische Kopsbedeckung obligatorisch und am Saaleingang
zu haben.

Turnerbund Durlach e. V.

Zu dem am **Samstag den
14. ds. Mts.** in den Sälen des Gast-
hauses zur **Krone** stattfindenden
Maskenball
mit Prämierung der schönsten und ori-
ginellsten Gruppen (mit bestens 3 Per-
sonen), Paare und Einzelmasken laden wir unsere Mitglieder hiermit
nochmals turnsfreundlichst ein.
Masken haben nur gegen Vorzeigen von Karten Zutritt; die-
selben sind beim Kassier Herrn Aug. Schindel, Hauptstraße 88,
erhältlich.
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung, möglichst kostümiert.
Einführungsrecht ist nicht gestattet.
Der Turnrat.

Große Carnivals-Gesellschaft Durlach.

Am **Sonntag den 15. Februar, nach-
mittags 1/4 Uhr**, findet in der Blume unsere
**2. große Damen- und
Fremdensitzung**
mit vollständig neuem Programm statt.
Musik: Feuerwehrcapelle Durlach, unter
Leitung des Herrn Schumann.
Bekannte hiesige und auswärtige Väterredner und Rednerinnen
haben ihre Mitwirkung zugesagt.
Die Liederbücher von der 1. Sitzung werden wieder benutzt und
können solche mitgebracht werden.
Von abends 8 Uhr ab: **Tanz.**
Zahlreichem Besuch sieht entgegen
Der Elferrat.
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Fußballkl. Germania 1902 Durlach e. V.

Großer Maskenball

findet am **Sonntag den 15. Februar
1914**, abends 7 Uhr beginnend, in der
Festhalle statt.
Wir beehren uns, unsere werten Mitglieder mit Angehörigen
mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung hierzu sportfreundl. einzuladen.
Der Vorstand.

NB. Maskenkarten für Mitglieder und Nichtmitglieder, sowie
für Damen können bei unserem Kassier Hermann Gallion, Lamm-
straße 5, von abends 6 Uhr ab in Empfang genommen werden.
Letztere werden in jeder Anzahl frei abgegeben.

Hotel-Restaurant Karlsburg.

Donnerstag den 12. Februar:

Abschieds Bockbierfest

mit **musikalischer und humorist. Unterhaltung**
und festlich dekoriertem Lokal.
Bauernkapelle in Original-Tracht.
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
Hans Haas.

Turnverein Durlach e. V.

Maskenball

Samstag, 14. Februar 1914,
abends 1/9 Uhr beginnend,
in den Räumen der „Blume“.

Wir beehren uns, unsere werten Mitglieder mit der Bitte
um recht zahlreiche Beteiligung hierzu einzuladen.
Maskenkarten werden am Dienstag und Donnerstag während
den Turnstunden ausgegeben.
Einführungsrecht ist nicht gestattet.
Der Vorstand.

Musikverein „Lyra“.

Samstag den 14. Februar, abends 1/9 Uhr,
im „Grünen Hof“:

Grosser Maskenball.

Dazu laden wir unsere Mitglieder mit Familienangehörigen
freundlichst ein. Einführungsrecht gestattet.
Maskenkarten für Mitglieder bei unserem Kassier Herrn Wilh.
Schwarz, Mühlstr. 8, für Nichtmitglieder bei Herrn Friseur Stahl-
berger, Hauptstraße 51, à Person 50 Pfg., zu haben.
Der Vorstand.

NB. Rärrische Kopsbedeckung obligatorisch und am Saaleingang
erhältlich.

Gasthaus zum Ochsen.

Samstag den 14. Februar und Sonntag den 15. Februar:

Großer Bockbierrummel

Sonntag von 4 Uhr ab **Konzert** einer Abteilung
des Trompeterkorps des Trainbataillons
Ausschank von **Höpfner-Starkbier**
Allgemeine Redefreiheit für das titl. Publikum.
Reichhaltige Speisekarte.
Bockwürste mit Kraut.
Bedienung in Originaltracht.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
August Mohr, Wirt.



Tauchefässer, Tauchepumpen

und Verteiler, Wiesenhubel, Wiesenmoos, Ketteneggen, West-
phalia, Düngerstreuemaschinen, Streuförbe, Thomasphosphat-
mehl, Kainit, Superphosphat, hochprozentig, empfiehlt zu äußerst
billigen Preisen
R. Leussler, Lammstraße 23.

Hierzu Nr. 9 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Bezirk Durlach.